



# SECHSWOCHENAMT

Ein Film von Jacqueline Jansen



# CAST & CREDITS u.a.

LORE	Magdalena Laubisch
OMMA INGE	Gerta Gormanns
SOPHIE	Lola Klamroth
SARAH	Olga Prokot
MARTHA	Suzanne Ziellenbach
PFARRER PAULUS	Marc Fischer
BESTATTER FRANZ KÜPPERS	Markus Forg-Thelen
HANNES	Patrick Joswig
FRAU PETERS	Julia Schmitt
PFLEGER REINHARD	Wolfgang Klein
PFLEGERIN RENATE	Ulrike Marx
SABINE	Bettina Kaminski
POLITESSE FRAU WOLFF	Nicole Marischka
TRAUERREDNERIN TRUDE	Petra Welteroth
SCHNEIDERIN	Petra Zembka
SZENENBILD	Sophie Rohm
KOSTÜMBILD	Angela Queins
CASTING	Susanne Ritter & Jacqueline Jansen
MUSIK	Anna Kühlein
ORIGINALTON	Bernhard Joest
SOUND DESIGN & MIX	Johannes Kunz, Filmsoundlab
MONTAGE	Simon Dopslaf & Jacqueline Jansen
LICHT	Leroy Münch
VFX	Sebastian Nozon & Florian Ast, inHouse VFX
FARBKORREKTUR	Edmond Laccon
BILDGESTALTUNG	Markus Ott
PRODUCERIN	Elisabeth Streffer
PRODUKTION, BUCH & REGIE	Jacqueline Jansen

# HARDFACTS

GENRE	Drama
LAUFLÄNGE	98 Minuten
PRODUKTIONSLAND	Deutschland
PRODUKTIONSJAHR	2025
ORIGINAL VERSION	Deutsch, rheinische Mundart
UNTERTITEL VERSION	deutsch, englisch
PRODUKTIONSFIRMA	Filmweh
FÖRDERUNGEN	KunstFreiheitFilm e.V. & LVR-Dezernat Kultur
FORMAT	1:1,66
VORFÜHRFORMAT	DCP
FRAMES	25fps
TON	5.1 Mischung
VERLEIH	Piffli Medien, Berlin
KINOSTART	18. Juni 2026

# FESTIVALS & PREISE

## 42. Filmfest München

Weltpremiere 29.06.2025

Förderpreis für beste produzentische Leistung  
(Jacqueline Jansen) & für beste schauspielerische Leistung  
(Magdalena Laubisch), Fipresci Award

## 47. Biberacher Filmfestspiele

## 70. Cork International Filmfestival

Internationale Premiere

Sektion Spirit of the Festival

*Nominierungen: Bester Film, bestes Drehbuch, Audentia Award*

## 39. Braunschweig International Filmfestival

*Nominierung: Die Tilda - Frauenpreis*

## 11. Filmkunsttage Sachsen-Anhalt

Schauspiel Förderpreis für  
Magdalena Laubisch

## 19. Filmnächte Ahrenshoop

Regie/Drehbuch Förderpreis  
für Jacqueline Jansen

## 63. Gijón Internationales Filmfestival

Spanienpremiere

## 46. Europäisches Filmfestival Göttingen

## 47. Filmfestival Max Ophüls Preis

## 52. Filmwochenende Würzburg

# KOMMENDE

## 30. Türkei Deutschland Filmfestival Nürnberg

## 16. Kirchliches Filmfestival Recklinghausen

Preview

## 22. Achtung Berlin Filmfestival

Berlin Premiere

## 43. FrauenFilmFest Köln

NRW Premiere

## 19. Lichterfilmfest Frankfurt international





# LOGLINE & SYNOPSIS

»SECHSWOCHENAMT« erzählt die Geschichte von Lore, die nach dem Tod ihrer Mutter sechs Wochen in ihrer rheinischen Heimat verbringt, um deren letzten Wunsch zu erfüllen, dabei muss sie sich gegen festgefahrene Familienstrukturen und eine Bürokratie, die von der ersten Covid-Welle gelähmt ist, behaupten. Lore will sich dabei keine Manier des Verabschiedens diktieren lassen, und doch stellt sie sich immer wieder dieselbe Frage: Wie trauert man richtig?

Mit dem Tod ihrer Mutter reißt es LORE (25) den Boden unter den Füßen weg. Während ihr Inneres in einen nie dagewesen Ausnahmezustand fällt, gerät auch die Außenwelt aus den Fugen. Die Corona-Pandemie bricht aus, und ein Nebel aus Isolation und Einsamkeit legt sich über die rheinische Kleinstadt, in der die Menschen zu empathielosen Einzelkämpfern verkommen. Lore verliert den Glauben an das Miteinander.

Inmitten dessen archiviert sie das Leben ihrer Mutter für immer und ringt nach Kräften, um einen Weg der gemeinsamen Verabschiedung zu finden. Dabei muss sie sich den unterschiedlichen Formen des Trauerns innerhalb der Familie und den wie Automatismen auf sie einprasselnden Konventionen stellen.

Die Tage und Wochen verstreichen, und es scheint, dass Lore in einer absurden Symbiose mit der pandemischen Ausnahmesituation zu leben beginnt. Mit der Auflösung der Mietwohnung, in der sie noch ein letztes Mal unterkommt, wird ihr bewusst, dass sie nie mehr in das Zuhause ihrer Kindheit zurückkehren kann.

In einem letzten Kraftakt schafft sie es, allen Widrigkeiten zum Trotz, eine Verabschiedungsfeier zu organisieren. Dass diese im Schlafzimmer ihrer Mutter stattfindet, erscheint am Ende als fast logische Konsequenz von sechs Wochen Ausnahmezustand. Sechs Wochen, in denen Lore lernt, ihre Trauer zuzulassen, um nicht von ihr aufgeessen zu werden. Dass die Endlichkeit des Lebens geplant werden muss und dass es keine Antwort auf die Frage gibt: Wie trauert man richtig.





© Christian Hellings

Jacqueline Jansen wurde 1994 in Erkelenz, NRW, geboren und wuchs auf einem Kohlbauernhof auf. Als Filmemacherin ist sie keinem klassischen Ausbildungsweg gefolgt, sondern dem der Autodidaktin. Seit 2013 arbeitete sie an über vierzig nationalen und internationalen Filmsets, immer im inhaltlichen und organisatorischen Department. Neben Kurzfilmen und Musikvideos realisierte sie in den Jahren 2014 – 2017, in Deutschland und den USA, ihren ersten dokumentarischen Langfilm »NO WAY HOME«. Die Filmrechte für die amerikanische Romanadaption »ALLES GESCHIEHT HEUTE« optionierte Jacqueline in eigener Initiative und schrieb das Drehbuch gemeinsam mit Nicole Marischka.

Ihren Debütfilm »SECHSWOCHENAMT« entwickelte sie in den Anfängen der Pandemie und fand in den herausfordernden Zeiten ein besonderes Finanzierungsmodell. Der Film ist ihr erster langer, autofiktionaler Spielfilm. Jacqueline ist Mitbegründerin des Vereins KunstfreiheitFilm e.V. und seit 2023 ehrenamtlich im Vorstand tätig. So engagiert sie sich für eine nachhaltige Förderung von Film- und Kunstprojekten, besonders im Autodidakt:innen Bereich.

## JACQUELINE JANSEN

### PRODUZENTIN, AUTORIN & REGISSEURIN

**SECHSWOCHENAMT**  
Spielfilmdebüt | 98 min | 2025

**ALLES GESCHIEHT HEUTE**  
Teaser | 90 sec | 2021

**NO WAY HOME**  
Dokumentarfilm | 70 min | 2019 | USA, DE

**BE CARE FULL**  
Kurzspielfilm | 7.40 min | 2016

**IGOR**  
Kurzspielfilm | 6 min | 2015

# REGIE KOMMENTAR

In meinem autofiktionalen Debütfilm »SECHSWOCHENAMT« beleuchte ich einen Moment, der uns alle irgendwann angehen wird: Zu- oder Angehörige eines sterbenden Menschen zu sein. Anhand der ersten Trauerphase zeigt der Film eine lebensnahe Abbildung der individuellen Formen des Trauerprozesses einer Familie, die in der römisch-katholischen Tradition mit dem *Sechswochenamt* endet.

In »SECHSWOCHENAMT« versucht die Protagonistin Lore ein Gleichgewicht zwischen gesellschaftlichen Konventionen und individueller Verabschiedung zu finden, auf einen gemeinsamen Nenner mit jenen zu kommen, die sich an Traditionen klammern und ihr, die darin keinen Halt findet. Lore muss eigene Umgangsformen finden: eine eigene Danach-Kultur, um zu begreifen und zu verabschieden. Aber von der Norm abzuweichen, bedeutet auch Verwirrung zu stiften, und das birgt Konfliktpotenzial in sich. Auch beim Kondolieren wird der Abstand eingehalten. In Lore breitet sich eine Sehnsucht nach gemeinschaftlicher Trauerbewältigung und Erinnerungskultur aus. Wo früher das Kollektiv das Individuum verlor, verlor jetzt das Individuum das Kollektiv.

»SECHSWOCHENAMT« ist ein intimer Blick in einen Verabschiedungsprozess und überschreitet dabei immer wieder die Grenzen ins Komische. Denn für mich stecken in Trauer und Verzweiflung auch immer Leichtigkeit und Humor. Der Film soll Anstoß geben, das komplizierte Verhältnis, das wir zum Tod und zu Sterben haben zu hinterfragen und dazu beitragen die oft im Privaten stattfindende Trauerarbeit in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Denn eines sollten wir nicht vergessen: *Everybody dies, surprise surprise.*





© Emily Wink

Markus Ott wurde 1992 in Ludwigsburg geboren. Nach seinem Bachelor an der Hochschule Mainz im Studiengang Zeitbasierte Medien studierte er Kamera an der Filmakademie Baden-Württemberg und der La Fémis in Paris. 2024 legte er sein Diplom an der Filmakademie ab. Im selben Jahr wurde er beim Deutschen Kamerapreis mit dem Nachwuchspreis ausgezeichnet für seine Bildgestaltung des Werbefilms GUARDIANS OF COLORS. Markus Ott war Stipendiat der Nachwuchsmedienförderung Rheinland-Pfalz und der Baden-Württemberg-Stiftung. Er lebt und arbeitet in Berlin.

## MARKUS OTT KAMERA

**SECHSWOCHENAMT**  
Langfilm Kino | 2025

**WOLKEN ÜBER LÜTZERATH**  
Dokumentarfilm | 2022 - 2024

**GUARDIANS OF COLORS**  
Spec-Spot | 2022

**REISS DICH ZUSAMMEN**  
Kurzfilm | 2022

**ALL IN**  
Webserie ARD | 2019 - 2022

**THIS WILL BE MY LAST CIGARETTE**  
Kurzfilm | 2020



© Joel Heydt

Magdalena Laubisch wurde 1998 geboren und wuchs in Leipzig auf. Von 2018 bis 2022 absolvierte sie ihre Ausbildung an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und dem Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique in Paris. Seit ihrem Studienabschluss ist Laubisch freiberuflich als Schauspielerin tätig und arbeitet vorrangig im Film und Fernsehen und zuletzt als Gästin am Schauspiel Köln.

## MAGDALENA LAUBISCH CAST / LORE

**DIE NICHTE DES POLIZISTEN**  
TV Film | Dustin Loose | ARD | W&B  
Television und ego-film

**PARALLEL ME**  
Serie | Felix Binder, Vanessa Jopp und  
Sebastian Sorger | Paramount + |  
Gaumont

**ZEIT VERBRECHEN - DER PANTHER**  
Film | Jan Bonny | Paramount + |  
X-Filme

**SIX PIEDS SUR TERRE**  
Kino | Karim Bensalah | Tact Produc-  
tion, Les Films du Bilboquet

**LOVE ADDICTS**  
Serie | Arabella Bartsch, Janosch Cha-  
véz-Kreft | Amazon | Warner Bros.



# KONTAKT

## VERLEIH

Piffel Medien  
Lehrter Str. 57/1  
10557 Berlin

Sabine Elbs  
elbs@piffelmedien.de  
030 29361617  
www.piffelmedien.de

## PRODUKTION

FILMWEH  
Schwedenstrasse 11a  
13357 Berlin

Jacqueline Jansen  
jansen@filmweh.de  
0178 66 72 968  
www.filmweh.de